

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 182 (2016)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Schlachten

Kriege, die unsere Welt verändert haben

Köln: Parragon, o. J., ISBN 978-1-4454-8735-9

Die hundert Schlachten werden in drei Kapitel unterteilt, beginnend mit der Antike und 2008 in Georgien endend. Dabei werden die reich bebilderten Fakten pro Schlacht auf ein bis vier Seiten dargestellt, so dass in jedem Fall eine schnelle Übersicht

gewährleistet ist. Zusätzlich wird jede Schlacht in einem separaten Kasten mit den wichtigsten Daten und Fakten und einem Kartenausschnitt zusammengefasst. Oftmals wird eine Schlachtordnung mit der entsprechenden Kriegstaktik farblich eingefügt und eine Beson-

derheit der Schlacht in einem weiteren, andersfarbigen Kasten hervorgehoben. So werden verschiedene Geschütze, Ritter wie Soldaten, Ausrüstungen, Kampfflugzeuge oder Flugzeugträger kurz beschrieben oder Kurzbiografien zu Feldherren eingefügt. Die so

gewonnenen Informationen erlauben keine detaillierten Erkenntnisse, liefern aber eine gute Übersicht und ermöglichen schnelle Vergleiche.

Andrea Grichting

Leonhard Neidhart

Politik und Parlament der Schweiz

Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2013, ISBN 978-3-03823-786-0

Leonhard Neidhart nimmt uns mit auf eine Zeitreise ins 20. Jahrhundert. Mit einer chronologischen Darstellung durchstreift er dabei die Debatten der eidgenössischen Räte anhand des Stenographischen Bulletins (Protokolle der Ratsdebatten). Es entsteht so ein monumentales Bild des politischen Lebens unter der Bundeskuppel. Der Autor schätzt die beiden Eidg. Räte, den Stände- und den Nationalrat, ähnlich wie den Bundesrat, als «hochstabile institutionelle Kerne der «Willensnation Schweiz» ein. Das System funktioniert denn auch wirklich seit 1849 und sein Ende ist nicht abzusehen. Die Beständigkeit entbehrt jedoch nicht des Wandels: die direkte Demokratie wird zwar im Laufe ihrer Geschichte temporär und teilweise ausser Kraft gesetzt, erweist sich aber mittels Volksabstimmungen, Volksinitiativen und Gesetzesreferenden als dauerhaft stabile Plattform, um viele Reformen zwar nicht unbedingt zeitgerecht, dafür aber über gesicherte Mehrheiten bei Volk und Ständen durchzuführen.

Ein Beispiel. Im Herbst 1918, nach Kriegsende, als Not und Entbehrung der Arbeiterschaft zu Forderungen nach Versammlungsfreiheit, besserer Vertei-

lung von Kohle und Lebensmitteln, höheren Löhnen bei reduzierten Arbeitszeiten und Förderung des kommunalen Wohnungsbaus führten, die der Bundesrat mit dem Aufgebot von Militär beantwortete, kam es zum grossen Streik. Es war «dieses gewaltigste Ereignis in der bisherigen Geschichte der schweizerischen Arbeiterschaft» (Friedrich Heeb), welches auch und gerade im Parlament zu dramatischen Szenen führte, wie man nun bei Neidhart nachlesen kann.

Als der Generalstreik am 10. November ausbrach, traten die eidgenössischen Räte am 12. November zu einer ausserordentlichen Session zusammen, in welcher die vom Bundesrat erlassenen notrechtlichen «Massnahmen gegen Angriffe auf die innere Sicherheit der Eidgenossenschaft» genehmigt werden sollten. In Zürich und in weiteren Orten war aber bereits scharf geschossen worden. Unter den vierzig Rednern befand sich auch Nationalrat Herman Greulich. Er berichtete unter anderem, wie er selbst den Übergriff des Militärs auf eine Demonstration von Sozialdemokraten und Gewerkschaftern auf dem Zürcher Fraumünsterplatz erlebt hatte: «Der junge Leutnant ... verliert den Kopf und kommandiert Feuer.

Ich war, als jene Schüsse fielen, höchstens 200 Meter davon entfernt. ... Die zweite Abteilung ist offenbar, so wurde mir gesagt, mit gefälltem Bajonett gegen die Masse zugehauen. Dann sei wieder geschossen worden.» Greulich erklärte sich solidarisch mit den Streikenden: «Wenn die ins Loch kommen, dann soll man mich auch hineinstecken», schloss der 76-jährige Zürcher Sozialdemokrat sein Votum unter starkem Beifall «bei den Sozialdemokraten und auf der Tribüne». Für Bundespräsident Felix Calonder (GR, FDP) hatten die gefährlichen Umtriebe nicht mit friedlichen Sozialisten zu tun, sondern waren das Werk von «skrupellosen Hetzern ... Vertretern des bolschewistischen Terrors» und es waren in seinen Augen «auführerische Bewegungen, ... revolutionäre, anarchistische Wühlerereien». Diese «frechen» Aktivitäten hätten die Zürcher Bevölkerung «nach und nach ... in hochgradige Aufregung» versetzt und der Kanton habe deshalb den Bundesrat um den Einsatz der Armee gebeten.

Am 14. November um 08.30 Uhr konnte der Bundesrat dem Parlament den bedingungslosen Abbruch des Generalstreiks feierlich und siegesbewusst bekannt geben: «Der Alpdruck ist

gewichen. Frei und stolz erhebt die schweizerische Demokratie ihr Haupt. ... Dank und Gruss dem Schweizervolk, das in seiner erdrückenden Mehrheit treu zum Bundesrat gestanden ist.» Viele Forderungen der Streikenden wurden jedoch allzu spät erfüllt: so etwa die politische Gleichstellung der Frau sogar erst 55 Jahre danach.

Das Fenster, in dem die parlamentarische Behandlung der Diskussion über den Landesgeneralstreik, eines die moderne Schweiz prägenden Ereignisses, ersichtlich wird und das sich zusammen mit unzähligen anderen Fenstern und Lukarnen im Parlamentsgebäude durch Neidharts neuestes Werk öffnet, ist nur eines von vielen Beispielen einer faszinierenden episodischen Illustration der politischen Geschichte der Schweiz. Das Substrat sind die stenographischen Aufzeichnungen unermüdlicher Bundesbeamter. Zugleich aber ist «Politik und Parlament der Schweiz» eine würdige, wenn auch nicht direkte und systematische Fortsetzung der hagiographischen Darstellung «Die Schweizerische Bundesversammlung 1848–1920» von Erich Gruner aus dem Jahr 1966.

Oswald Sigg

Ulrich Pfister

Konfessionskirchen

Glaubenspraxis und Konflikt in Graubünden, 16.–18. Jahrhundert

Würzburg: Ergon Verlag, 2013, ISBN 978-3-89913-838-2

Wer sich im Rahmen einer historisch fundierten Abhandlung mit den konfessionellen Rahmenbedingungen im Freistaat der Drei Bünde und mit den Verhältnissen in den südlichen Untertanenländern auseinandersetzen will, greift mit Gewinn zum oben genannten Werk, das klar strukturiert ist und einen guten Überblick über die schier undurchsichti-

gen Verhältnisse liefert. Der Autor, eine Autorität auf dem Gebiet der Konfessionalisierungsgeschichte und Dozent an der Universität in Münster, bestätigt im Abschnitt «Kirchliche Geographie» klar die Beschränkung auf Graubünden.

Anlässlich eines Konflikts um die Zulässigkeit des protestantischen Bekenntnisses im

Veltlin stemmte sich die erboste reformierte Geistlichkeit Berns gegen jegliche Hilfeleistung an Graubünden. Der bernische Rat erwog, dass es auf alle Fälle ein Vorteil sei, dass das Veltlin, gleichviel unter welchem Glauben, den Habsburgern entrissen werde und an Bünden zurückkehre.

Felix Bendel

Schweizer Armee

Militärische Ehren

Bern: ZEM, 2014, Dokumentation 51.341 d (keine ISBN)

Die Welt, wie sie sein sollte, ist nicht immer die Welt, wie sie ist. Ob es in unseren postmodernen Zeiten wirklich «unverhandelbare» Dinge gibt, wie der EDA-Protokollchef Lorenzo Schnyder von Wartensee in seinem Vorwort zur neuen Dokumentation «Militärische Ehren» schreibt, wagt dieser Rezensent aufgrund einiger Erfahrung zu bezweifeln. Um-

so willkommener ist es, dass Schnyder von Wartensee und sein Amtskollege, der Chef des Militärprotokolls Reto P. Senn, hier kraftvoll dazu beitragen, dass die Usancen im internationalen Verkehr auch im heutigen Helvetien beachtet werden. Die zweckmässig illustrierte willkommene Dokumentation macht sichtbar, was selbst unser nüchternes

und bescheidenes Vaterland heute wem an militärischen Ehren bietet. Das zivile wie das militärische Protokoll tragen dazu bei, die Souveränität der Heimat in würdiger Weise sichtbar zu machen und die Stellung der Schweiz unter den unabhängigen Nationen deutlich zu behaupten.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Gunter Maier

Das vergessene Vokabular der Strategie

Handbuch der strategischen Prinzipien

Norderstedt: Books on demand, 2015, ISBN 978-3-734-77550-5

Die Fülle der Literatur von und über Strategie und zu strategischen Fragen ruft nach dem Werk von Gunter Maier. Es ist das Verdienst des Autors, welcher sich in verschiedenen beruflichen Funktionen seit Jahren mit strategischen Fragen befasst, Ordnung und Verständnis in die Herausforderung der Strategie zu schaffen. Das umfassende Buch (über 600 Seiten) bietet einerseits eine Einführung in die Werke der wichtigsten Denker der Strategie und fokussiert auf die wich-

tigsten strategischen Prinzipien. Diese werden theoretisch behandelt, aber mit praktischen Beispielen verdeutlicht. Der Hauptteil des Werkes widmet sich dann einem umfassenden Katalog der strategischen Prinzipien, welche einheitlich präsentiert werden. Jedes Prinzip wird nach den Stichworten Ziele, Potentielle Gegenprinzipien, ähnliches Prinzip und Kategorien stichwortartig beschrieben. Eine Sammlung der Quellen rundet jede Beschreibung ab. So kommt das Buch als sehr

nützliche Hilfe beim Studium von strategischen Fragen und Literatur daher. Es erleichtert die meist mühevollen Befassung mit den Klassikern der Strategie, aber auch mit der Fülle von strategischer «Ratgeberliteratur» aus Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Militär. So schafft das Werk, was es zum Ziel hat: es reduziert die Komplexität des Themas und lernt, wie man strategisch denkt und einen strategischen «Mindset» entwickeln kann.

Igor Perrig



Nr. 05 – Mai 2016

182. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i Gst a D,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i Gst Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichtung Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Henrique Schneider, Prof. Dr. (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abon-
nummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2016

Schwergewicht:

- Ausbildung FIS HE an der HKA
- Rüstungsprogramm 2016
- Bodenseekonferenz
- Swiss Mission to NATO